

Klein, edel und laut

Die WLM Diva Monitor aus dem Nachbarland Österreich begeisterte uns auf der High End so sehr, dass wir sie zum Test einluden.

Erneut erlebten wir ihre energisch-direkte und musikalische Natur

von Tom Frantzen

Die Diva Monitor von WLM ist ein in jeder Hinsicht geradliniger Ansatz. Man nehme ein ausgesprochen edles Holzgehäuse, bestücke es mit einem stark modifizierten, amerikanischen 25-Zentimeter-Koaxialtreiber auf Emi-

nence-Basis und der nötigen Weiche, fertig ist die kompakte Sensation.

Nun, ganz so einfach ist es natürlich nicht. In diesem Projekt steckt ungemein viel Herzblut und Feinabstimmung der drei beteiligten Überzeugungstäter Hannes Frick (Management und Produktion), Martin Schützenauer (Entwicklung und Produktion Elektronik) und Thomas Gröfler (Produktion).

Und der Aufwand hat sich gelohnt, denn die Redaktion war vom diesjährigen High End-Auftritt der Österreicher derart ange-
tan, dass umgehend eine dieser ungeheuer musikalischen Boxen zum Test geordert werden musste.

Besagter, sehr hart aufgehängter Koaxiallautsprecher (Dual Concentric) mit hohem Wirkungsgrad kommt auch im Standmodell Diva zum Einsatz. Ihn auch in einem kompakteren Modell einzusetzen und so andere Segmente zu erschließen war eine reine Bauchentscheidung, die sich indes als voller Erfolg erwies.

In der Diva Monitor mit ihrem geringeren Volumen ist es umso wichtiger, dass dem strammen Chassis eine gewisse Tiefbassunterstützung widerfährt.

STICHWORT

Dual Concentric
Bezeichnung für eine koaxiale Chassisanordnung mit (annähernd) demselben akustischen Zentrum, was zu stark reduzierten Zeitfehlern führt.

Dies geschieht entweder durch einen geeigneten Subwoofer, der allerdings, um mithalten zu können, sehr gut und zudem effizient sein sollte, oder aber durch ein für diesen Lautsprecher maßgeschneidertes, optionales Zusatzgerät

(500 Euro) namens „Diva Control“.

Es wird zwischen Quelle und Verstärker oder Vor- und Endstufe geschaltet und sorgt passiv für eine Tiefbassentzerrung, sprich eine



Entwickler Martin Schützenauer (links) und Hannes Frick stehen hinter der Firma WLM, die früher „Wiener Lautsprechermanufaktur“ hieß

Bassanhebung, wobei der antreibenden Verstärkerelektronik mehr Arbeit aufgebürdet wird. Denn den Bassabfall gleicht der Verstärker mit Leistung aus, da lässt sich die Physik nicht überlisten. Die gleichzeitige Phasenlinearisierung sorgt dafür, dass das Ganze ohne unerwünschte Nebeneffekte auf der Zeitebene geschieht und somit bruchlos bleibt. Tatsächlich vermied die kürzliche Neuabstimmung des Gerätes speziell auf die „Monitor“ eine zuvor mit dem eigentlich einem größeren Modell zuge-dachten „Passive Control“-Kästchen fest-



gestellte Grundtonüberlagerung völlig.

Überhaupt geht die Diva Monitor ab wie Schmitz' Katze. Enorm spielfreudig und mit anspringendem Temperament und präzise auf den Punkt.

Auch hier in den STEREO-Hörräumen gelang der WLM eine exzellente Vorstellung, mit ungeheurem musikalischen Fluss sowie ausgeprägt stimmiger Tonalität und Räumlichkeit. Das Zusammenspiel mit dem „Diva Control“ klappt gut, wir bevorzugten die Höhenanpassung (an der Rückseite der Box) auf -2 Dezibel, und zwischen Reglerstellung 0 bis +3 dB am Elektronikästchen.

Beide Variablen zusammen sind in hohem Maße für die individuelle Anpassung an die Abhörsituation geeignet. Die unglaubliche Antrittsschnelligkeit der Diva Monitor könnte indes mit dem sportlichen Ehrgeiz ihres Entwicklers zu tun haben. Denn der Wiener Martin Schützenauer war sechsfacher Olympiateilnehmer und zudem Vizeweltmeister im Bob.

Dagegen wirkt mancher Top-Vergleichslautsprecher müde. Die kleine Diva wird ihrem Namen gottlob nicht in jeder Hinsicht gerecht. Sie spielt aufgrund ihres enormen Wirkungs-

grades schon mit günstigerer Elektronik und „leise“ sehr gut, macht aber andererseits jeden noch so kleinen Schritt deutlich – und sie „kann“ lauter als andere Kompaktboxen. Viel, viel lauter – und das ohne zu nerven. Weitaus wichtiger aber ist die dabei stets vernehmbare Homogenität des Klangbildes mit exzellentem Timing. Zubehörtests machen so richtig Spaß, weil schlicht keine Fragen offen bleiben.

Begannen wir mit dem obligatorischen Symphonic Line-Vollverstärker RG14 Edition und wechselten dann zu einem Manley Stingray, später noch zu Denons PMA-SA1, so wurden die unterschiedlichen Charaktere der Verstärker offenbar. Aber alle drei funktionierten sehr gut mit diesem Lautsprecher. Gingen wir zu einzeln ausgetauschten OSH-Verbindungsstrippen oder Shunyata-Netzkabeln über, so wurde es noch besser, jeder Schritt war sofort hörbar. Wir möchten sie jedenfalls so bald nicht wieder gehen lassen, die kecke Diva. In Ver-



Das aus dem Profibereich stammende 25er-Koaxialchassis der WLM ist straff aufgehängt, der modifizierte Hochtöner hinten „angeflanscht“

bindung mit geringen Leistungen, etwa einer Triode, gibt es kaum etwas, das – ungeachtet der Handlichkeit – vergleichbar an- und weder bei Kammer- noch großorchestraler Besetzung schlappmacht. Auch wenn sie aufgrund des Koaxialchassis nur weitgehend, aber nicht immer völlig neutral spielt, bleibt die WLM als Arbeitsgerät der Redaktion fortan hier.

Lieferbar ist das noch kompakt zu nennende Schmuckstück in Ahorn, Kirsche und dem sehr dekorativen Zebrano, gegen 15 Prozent Aufpreis sind auch Sonderwünsche wie Eibe, Makassar oder Santos möglich. Wirbt WLM mit dem treffenden Slogan „Diva Monitor – Der Kompaktlautsprecher für große Musik“, so ist dem nichts hinzuzufügen: Top-Referenz!

Die Weiche kommt mit wenigen Bauteilen aus, sie ist eines der Geheimnisse dieses Lautsprechers und schluckt kaum Effizienz

Die Hochtönenabteilung kann je nach Raum, Musikrichtung und persönlichem Geschmack eingestellt werden. Am häufigsten haben wir kaum eingewinkelt und -2dB gewählt

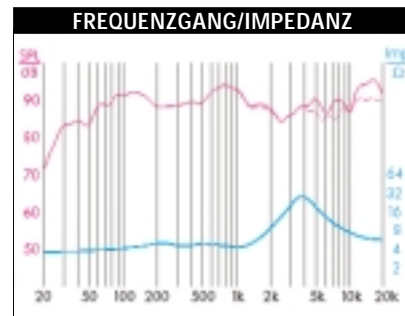


WLM DIVA MONITOR

Paarpreis ca. €3580 (mit Diva Control)
Maße: 26,5x47x33 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre (Elektronik 2 Jahre)
Vertrieb: WLM, Tel.: 43 (0)5522 44641
www.wlm-loudspeakers.com

WLMs „Diva Monitor“ ist einer der musikalisch stimmigsten und mitreißendsten Lautsprecher der letzten Jahre. Eine Außenseiterin mit Charakter. Dank ihres hohen Wirkungsgrads spielt sie bereits an kleiner Elektronik temperamentvoll. Top!

LABOR



Der Amplituden-Frequenzgang des Koaxialkonzepts, bei dem der Papierkonus ein Hochtönerhorn umschließt, ist für eine solche Konstruktion noch ausgewogen, zeigt aber die üblichen leichten, schmalbandigen Unruhen, der Wirkungsgrad liegt bei 92 dB! Schon ohne Anhebung reicht die Box bis 50 Hertz hinab. Der Impedanzverlauf liegt durchweg innerhalb der Vier-Ohm-Norm, von der Wirkung der Reflexöffnung ist dabei nichts zu sehen. Die Sprungantwort zeigt erwartungsgemäß ein superbes Zeitverhalten, aber auch leichte (Kammfilter-)Resonanzen, die für ein Koaxialchassis durchaus typisch sind.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

100%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT

KOMPAKTLAUTSPRECHER

(Paarpreise)

Top-Referenzen in alphabetischer Reihenfolge

Dynaudio Confidence C1 4/04 5000 ★★★ 100%

Ungemein stimmiger, extrem durchhörbarer und ganzheitlicher Klang. Dazu kommt das innere Glühen musikalischer Überzeugungskraft. Einfach super!

Focal Micro Utopia Be 12/03 5000 ★★★ 100%

Kompaktlautsprecherdesign auf höchstem Niveau: Diese Box kann fast alles und hat einer der besten Hochtöner aller Zeiten

MBL 121 12/04 9500 ★★ 100%

Radialstrahler für Mitten und Höhen, fantastisch plastische Raumabbildung, das Fenster zur Realität, niedriger Wirkungsgrad, aber standfest, sehr natürlicher, dynamischer Klang

WLM Diva Monitor 10/06 3580 ★★★★★ 100%

Unglaublich agil aufspielender Koaxial-Konzept mit enormem Wirkungsgrad, hervorragendem Timing und tonal herausragend musikalischer Homogenität, schon mit kleiner (Röhren-)Leistung. Tiefbassentzerung (Diva Control) und Einwinkelung Pflicht!